

Geschäftsbericht Hammerschmiede 2020

Das Schmiede-Ehepaar Christian und Roswitha Zimmermann startete nach der letztjährigen, äusserst geglückten Gebäudesanierung zuversichtlich ins neue Jahr. Denn für TeilnehmerInnen der Seminare, Events und Anlässe sorgen die neuen räumlichen Möglichkeiten zu mehr Planungssicherheit und Komfort. Bis Mitte Februar konnten einige Gruppen-Anmeldungen verzeichnet werden. Ab Ende Februar wurden pandemiebedingt jedoch alle Reservationen wieder abgesagt und neue Anmeldungen kamen keine mehr dazu.

Ab Mitte Juli 2020 zogen die Geschäfte wieder verhalten an. Aber bereits ab Anfang Oktober mussten erneut Absagen entgegengenommen werden. Es tat weh, bereits arrangierte Seminare, Schmiededemos und Veranstaltungen wieder streichen zu müssen. Besonders erwähnt sei eine grosse Ausstellung im Schloss Haldenstein in Chur. Dort wären üblicherweise bis zu 2000 Besucher bzw. Kunden erwartet worden. Auch diese für Christian Zimmermann wichtige Präsentationsmöglichkeit ist leider der Pandemie zum Opfer gefallen.

Die ganze Situation ist schwierig für das Ehepaar. Als Eisenbildhauer und Künstler leben sie von der Balance der Events und Seminare, Kunst und Skulptur, sowie den daraus entstehenden Aufträgen. Diese Bereiche befruchten sich gegenseitig. Diese Synergie fiel im Jahr 2020 leider gänzlich weg.

Große Hoffnung setzte das Ehepaar in den Wettbewerb «Kreisel sucht Fridolin» an der Stichstrasse in Näfels. Nach 27 Jahren Tätigkeit in der Hammerschmiede und mit viel Liebe fürs Glarnerland reichte Christian Zimmermann ein ausgereiftes, attraktives Projekt inkl. Modell ein. Trotz seinem ganzen bildhauerischen Können und der künstlerischen Kompetenz sowie grosser Leidenschaft für den Fridolin wurde das Projekt leider auf den zweiten Platz verwiesen. Es wäre eine würdige Visitenkarte für das ganze Glarnerland geworden.

Nach 17 Jahren Ratsmitgliedschaft hat Stiftungspräsident Peter Rufibach seinen Rücktritt erklärt. Im Verlaufe der Jahre hat Peter Rufibach enorm viel für die Stiftung und für das Schmiede-Ehepaar geleistet. Im Besonderen sei hier die erwähnte Sanierung des geschichtsträchtigen Gebäudes erwähnt. Als Nachfolger und neuer Präsident wurde Marius Twerenbold aus Mollis gewählt.

Gleichzeitig hat Sonja Zeller ihren Rücktritt als Aktuarin und Rechnungsführerin eingereicht. Auch ihre zuverlässige und engagierte Arbeit sei verdankt. Als Nachfolgerin und neues Mitglied im Stiftungsrat wurde Liliane Schrepfer aus Obstalden gewählt.

Die Konstellation mit der Stiftung Hammerschmiede und dem Künstlerehepaar Zimmermann ist einzigartig und von grossem kulturgesellschaftlichen Wert für das Glarnerland und darüber hinaus. Nun heisst es zuversichtlich bleiben und auch weiterhin als Leuchtturm für Kunst und Kultur in Glarus zu gelten.

Mollis, 7. Februar 2021

Marius Twerenbold
Präsident des Stiftungsrates